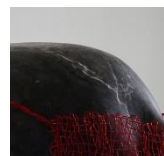
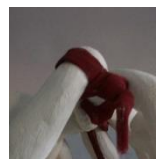
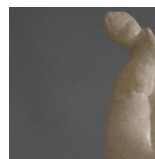
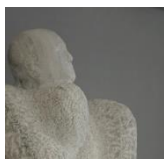
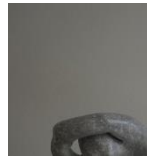
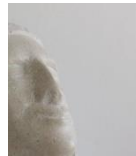


arbeiten in stein



heike drescher

heike drescher
holzgartenstr.30b
d-93059 regensburg
aeras@web.de
0176 52419393
www.heike-drescher.de



vita

1967 geboren in peißenberg
seit 1988 leben und arbeiten in regensburg
1996 geburt der tochter
seit 1997 atelier in regensburg

seit der kindheit auseinandersetzung
mit den materialien ton und holz
durch den einfluss
meiner bildhauer- und puppenspielerfamilie

autodidaktisches arbeiten
mit dem schwerpunkt steinbildhauerei

1995 erste arbeiten mit stein
dozent tilo seufert, monteverdi, italien
anregungen und förderung durch:
2004 steinbildhauer peter paul medzech, bolsenasee, italien
2005 steinbildhauerin eva maria gabor, beratshausen
2006 bildhauersymposium villany, ungarn

BBK und KSK mitglied

ausstellungen

2024

orangerie im englischen garten (a.koch+ch.steiner)
ArtMuc münchen (a. koch)
sigismundkapelle regensburg (m.bartl)
natur und mensch, st.andreasberg, harz (g)
orangerie im englischen garten (mit a. koch)
arbeitsaufenthalt bei meerkultur in stove/ostsee
kunstaussstellung bad kötzting (g)

2023

galerie böhner, mannheim (g)
kunst in sendling, bei gisela drescher, münchen(g)
15+1 bei annegret kavelange, gernsbach(g)
germeringer werktage(g)
ArtMuc, märz, münchen
truderinger kunsttage
kunsttreff moosach (mit a. koch)

2022

jahresausstellung kunst und gewerbeverein regensburg (g)
„MENschlichkeit“ galerie „das Atelier“ landshut (e)
„spontan und freudvoll“ orangerie im englischen garten (mit a.koch)
„zwischen hopfen und bängen“ burg oberberg österreich (g)

2020

kunstrefugium moosach, münchen(e)

2018

preisträgerin, bernd und gisela rosenheimstiftung juriertes kunstpreis
kunstrefugium, quiddezentrum, münchen (e)

Die Steinskulpturen der Künstlerin Heike Drescher aus Regensburg nehmen den Menschen in seinem Wirken und seinen Gefühlen in den Blick. In ihren Werken drückt sie Erlebtes, Gesehenes und Gehörtes aus, macht die in vielfältigen Begegnungen entstandenen Emotionen sichtbar und greifbar. Mit den reduzierten Formen und Fragmenten, den bewusst rau gelassenen Oberflächen und den zusätzlichen Materialien erzeugt sie Spannungen und Mehrdeutigkeiten in ihren Figuren und verweist so auf die Vielschichtigkeit unserer Erfahrungswelten.

Hintersinnig und oft mit einem Augenzwinkern sind humorvolle Details in den Skulpturen versteckt – etwa wenn der „flügelmann III“, zwei Meter hoch auf dem Balken sitzend, das abgewinkelte Bein schon in der Luft hängen hat aber eben doch noch nicht fliegt. Oder die „kopflos schön“(e), die gerade ohne Kopf schön ist – oder vor lauter Schönheit den Kopf verliert. Aber auch im „tete-a-tete“ mit sich selbst, dargestellt durch eine gegenüberstehende Drahhülle mit abgesetztem Kopf und Steinkörper, wird die Frage nach Original und Kopie, nach Spiegelung und Sehnsucht ironisch gebrochen.

Bei allen Werken arbeitet die Künstlerin per Hand, langsam Schlag für Schlag – und verweigert sich damit der fast allgegenwärtigen Beschleunigung. Mit Fäustel und Eisen sowie der nötigen Gelassenheit erarbeitet sie sich zeitliche und emotionale Freiräume, um auch die verborgenen Ecken der inneren wie äußeren Welt aufzuspüren.

Dr. Helmut Groschwitz



@ heike drescher
„erschwingen“ 2025
kalkstein + marmor
h24 b30 t43 cm





@ heike drescher
„erschwingen“ 2025
kalkstein + marmor
h24 b30 t43 cm



heike drescher
„in deiner hand II“ 2024
alabaster +roter draht h9 b13 t18 cm





© heike drescher „in deiner hand I“ 2024
marmor + roter draht h24 b21 t20 cm



© heike drescher „in deiner hand I“ 2024
marmor + roter draht h24 b21 t20 cm



© heike drescher „jugo“ 2024
alabaster + roter draht h3 b4 t9 cm



@heike drescher „umseck“ 2024
marmor +roter draht
h19 b40,8 t9 cm



© heike drescher „moin seelchen I“ 2024
alabaster + roter draht h6,5 b6 t12 cm



© heike drescher
„moin seelchen I“ 2024
alabaster + roter draht
h6,5 b6 t12 cm



© heike drescher
„moin seelchen II“ 2024
alabaster + roter draht
h7 b8 t6 cm

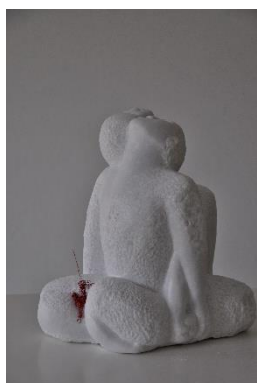


© heike drescher
„moin seelchen II“ 2024
alabaster + roter draht
h7 b8 t6 cm

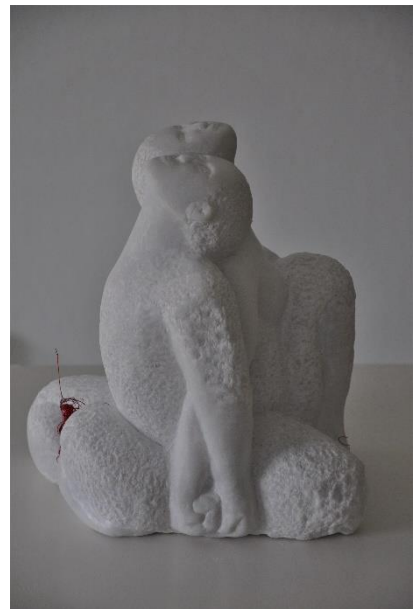


© heike drescher
„moin seelchen III“ 2024
alabaster + roter draht
h7 b11 t8 cm





© heike drescher „beseelt“ 2024
marmor +draht h29 b25 t16 cm



© heike drescher „beseelt“ 2024
marmor +draht h29 b25 t16 cm



© heike drescher
„fridu“ 2023
travertin + draht +
holz
h33 b7 t10 cm





© heike drescher
„erdblick“ 2023
marmor+roter draht
h30 b26 t30 cm



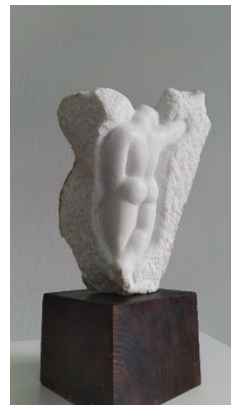
© heike drescher „über“ 2023
marmor + roter draht +
geflammtes holz
h13 b40 t20 cm





© heike drescher „schöpfen“ 2022
marmor + geflammtes holz
h31 b18 t11 cm





© heike drescher „schöpfen“ 2022
marmor + geflammtes holz
h31 b18 t11 cm



© heike drescher
„schWINGen“ 2022
marmor + draht
h33 b32 t35 cm





© heike drescher „schWINGen“ 2022
marmor + draht h33 b32 t35 cm



© heike drescher „hoppala“ 2022
alabaster + roter draht +holz
h23 b33 t35 cm





© heike drescher „G“ 2021
marmor + roter draht + holz
h27(40) b30 t30 cm



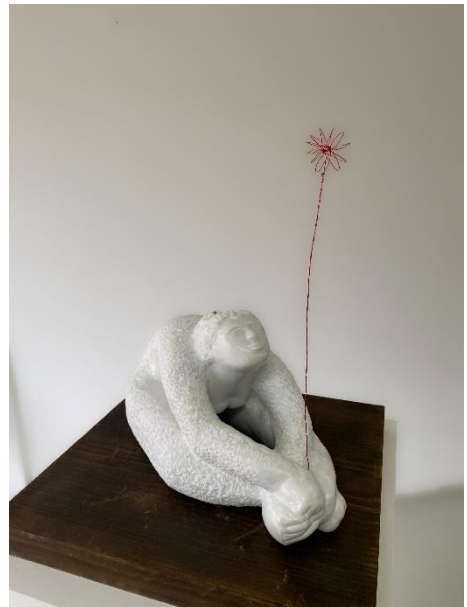


© heike drescher „G“ 2021
 (in verschiedenen stellungen)
 marmor + roter draht + holz
 h27(40) b30 t30 cm



© heike drescher „uhii“ 2021
marmor + roter draht +
geflammtes holz
h44 b38 t40 cm

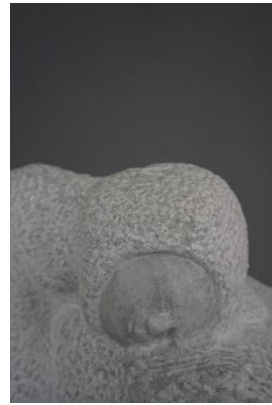




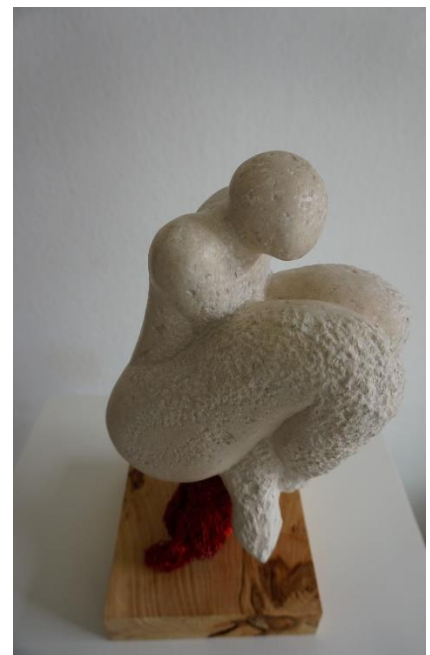
© heike drescher „uhii“ 2021
marmor + roter draht +
geflammtes holz
h44 b38 t40 cm



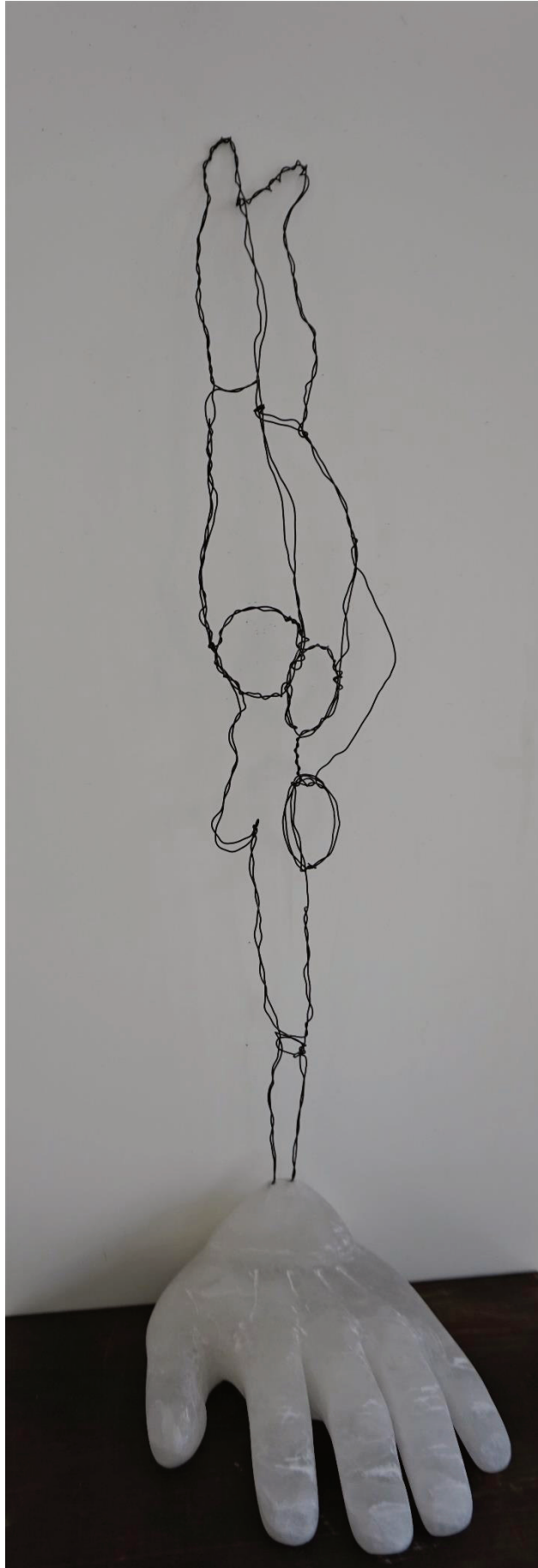
© heike drescher „kokon“ 2021
marmor h43 b34 t20 cm



© heike drescher „kokon“ 2021
marmor h43 b34 t20 cm



© heike drescher „krAft“ 2020
kalkstein+draht+holz h38 b17,5 t17,5 cm



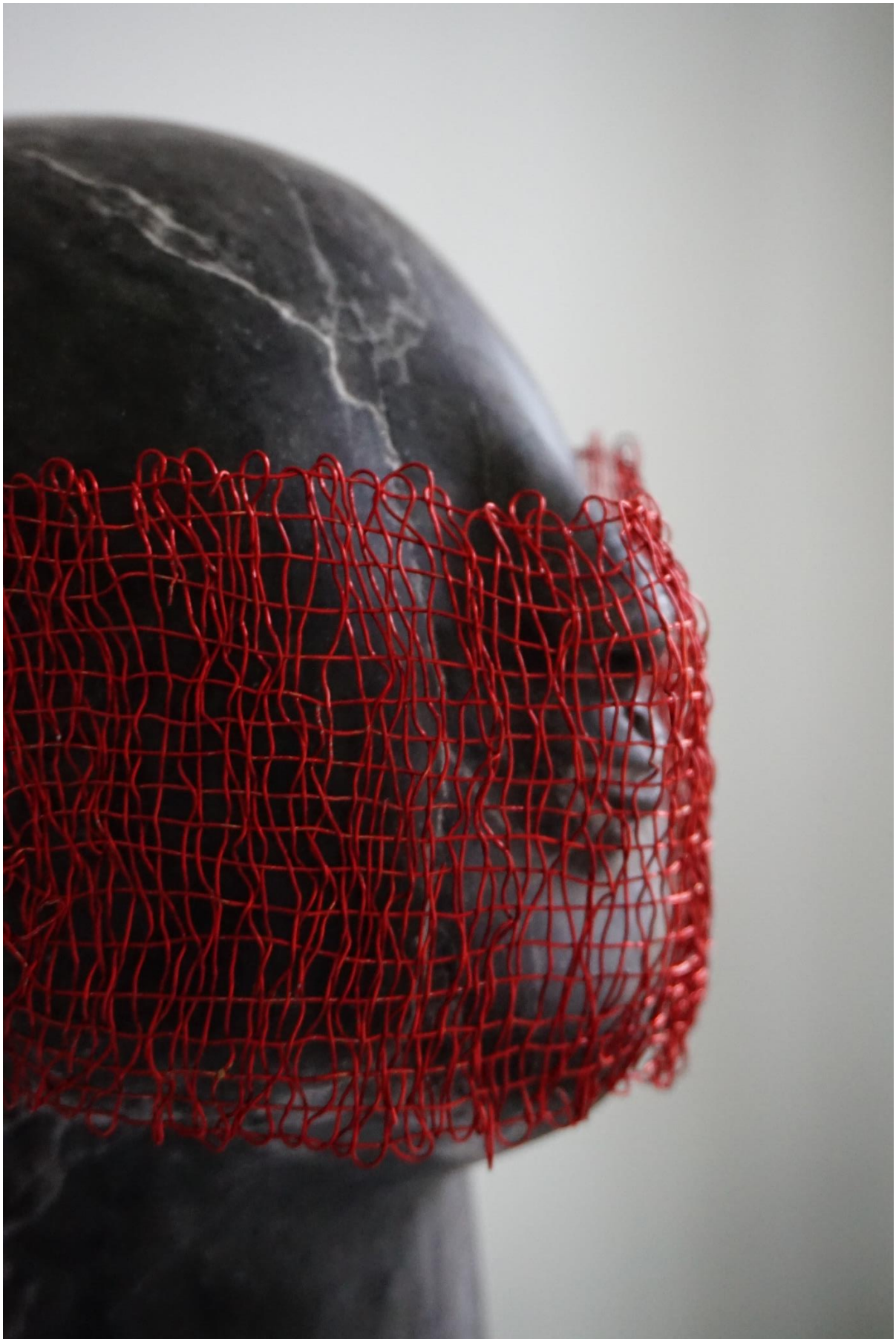
© heike drescher „o.T.“ 2020
alabaster +draht h51 b14 t15 cm



© heike drescher „o.T.“ 2020
alabaster +draht h51 b14 t15 cm



© heike drescher „verSTECKEN“ 2020
schwarzer alabaster+roter draht h34 b16 t20 cm



© heike drescher „verSTECKEN“ 2020
schwarzer alabaster+roter draht h34 b16 t20 cm



© heike drescher „freisein“ 2020
marmor + draht + holz h60 b71 t23 cm



© heike drescher
„torso mit rot“ 2020
marmor+draht+stahl
h60 b71 t23 cm





© heike drescher „Poly.Mar.“ 2020
 marmor + kunststoffnetz + holz
 h73 b25 t25 cm





© heike drescher „Poly.Mar.“ 2020
marmor + kunststoffnetz + holz
h73 b25 t25 cm

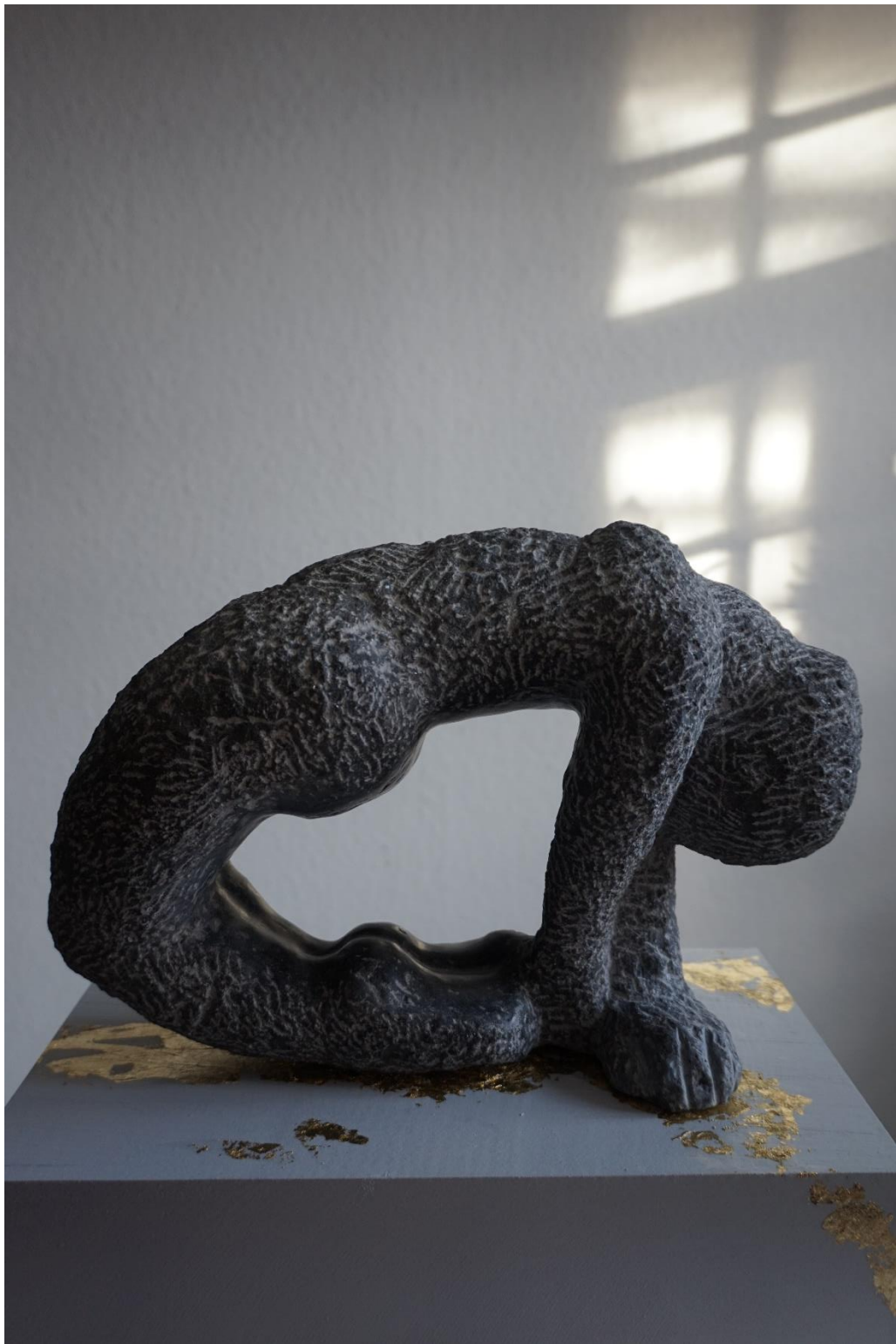




© heike drescher „prinz“ 2019 aus der reihe „blickfang“
drahtgitter + marmor h32 b18 t23 cm

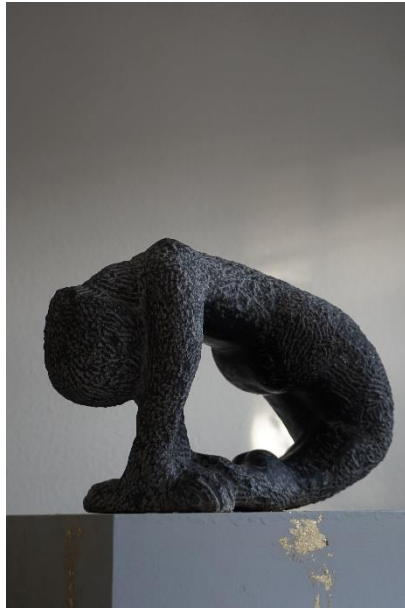


© heike drescher „blickfang“ 2019
marmor + drahtgitter h62 b27 t32 cm



© heike drescher „mnacht“ 2019
irish limestone+holz+blattgold h30 b33 t20 cm



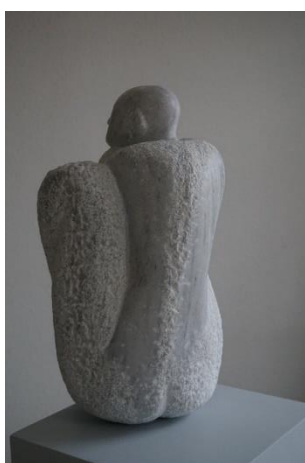
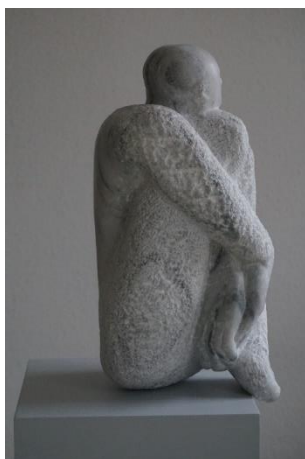
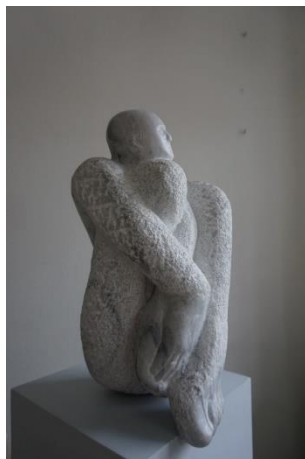


© heike drescher „mnacht“ 2019
irish limstone+holz+blattgold h30 b33 t20 cm



© heike drescher „kunst_stoff“ 2018
marmor+plastikmüll+holz
h145 b30 t34 cm





© heike drescher „kunst_stoff“ 2018
marmor+plastikmüll+holz
h145 b30 t34 cm

stein
form
gedanke
material
farbe
gefühl
schlag gedanke
körper schlag schlag
gedanke blick oberfläche
schlag tiefe gedanke schlag
gefühl schlag körper
blick gedanke schlag
schlag beschränkung
tiefe schlag
körper gefühl schlag blick
gedanke schlag schlag
stein schlag tiefe riss
blick gedanke schlag
gefühl griff oberfläche
schlag gedanke
schlag blick schlag gedanke
blick körper schlag
schlag gefühl
gedanke oberfläche
blick form
farbe
stein



© heike drescher „geschwister“ 2016
kalksandstein + drahtgitter + holz h54 b36 t36 cm



© heike drescher „geschwister“ 2016
kalksandstein + drahtgitter + holz h54 b36 t36 cm

preisträgerin zur ausstellung „maske und maskerade“

bernd und gisela rosenheimpreis 2018

text zur skulptur

„pelle“

die maske versteckt – und ermöglicht zugleich verborgenes sichtbar werden zu lassen. was ist dabei wirklicher: das unmaskierte, die maske oder das durch die maske sichtbar werdende; ist es die möglichkeit zu wechseln, ist es der moment des sowohl-als-auch und des es-könnte-auch-anders-sein? was wäre die maske ohne das verborgene und das verbergende – und was das gesicht ohne die möglichkeit des anders seins? ist nicht auch das "wahre" gesicht eine maske?

was passiert, wenn die maske abgenommen wird, abgestriffen wie eine alte haut, eine pelle? anders als die maskierung ist die häutung unumkehrbar. zurück bleibt die nutzlos gewordene pelle, das alte außen. sie hat geschützt und ihre narben davon getragen. nun wirkt sie fast fremd, dabei war sie vorher doch das allen als eigentümlich vorgeführte. gehört die alte haut weiterhin zur person, als teil des neuen, als teil des ins-gesamten? ist dies die letzte häutung und die bleibende form – oder nur wieder ein dazwischen...

welche maske braucht es nun, um das offen-sichtliche zu zeigen?

text von dr. helmut groschwitz



© heike drescher „pelle“ 2016
marmor + latex h30 b13 t17 cm

Zur Entscheidung der Jury.

Wir wissen nichts über den Künstler, wenn wir vor einer Arbeit stehen. Schon während der 3 Sitzungen der Vorauswahl gab es lange und oft kontroverse Debatten über einzelne Werke ohne Kenntnis des Urhebers.

In der letzten entscheidenden Sitzung haben wir nun die Originale vor uns. Allein deren unmittelbare Wirkung bleibt als einziger Maßstab, kein Vorwissen über Biografie oder Werk des Künstlers. Auf diese Weise erfährt jedes Exponat eine Beurteilung nach Gesichtspunkten der Machart und vor allem der gestalterischen Form. Und es erfährt zugleich unterschiedliche oder auch übereinstimmende Interpretationen. Danach wird über jedes Werk abgestimmt.

Bei dem ausgewählten Werk erkannte man zunächst den Typus des Urmenschen der noch affenähnliche Züge trägt mit einem Ausdruck von Ruhe und Gelassenheit: ein der Natur noch verbundenes Geschöpf.

Ganz anders die hochgeschobene Maske, die den Schädel wie eine Gesichtshaut umfasst. Ein etwas dümmlich grinsender Rundkopf eines Zeitgenossen mit den Zügen eines unangenehmen Spießers. Ein Mensch am anderen Ende der Evolution.

Man kann es so sehen: unter der Maske des heutigen Menschen verbirgt sich der Primitive.

Man mag diese Interpretation für stimmig halten oder nicht – es ist das Erscheinungsbild des Werks, das diese Betrachtung ausgelöst hat. Sie war jedoch nicht ausschlaggebend. Es gab noch andere Arbeiten von gleicher Vielschichtigkeit des Inhaltlichen. Entscheidend und überzeugend ist die einheitliche Gestaltung eines solch komplexen Themas wie es vorgegeben war. Es ist ein Wesen von seltsamer Eigenart, das die Künstlerin damit geschaffen hat.

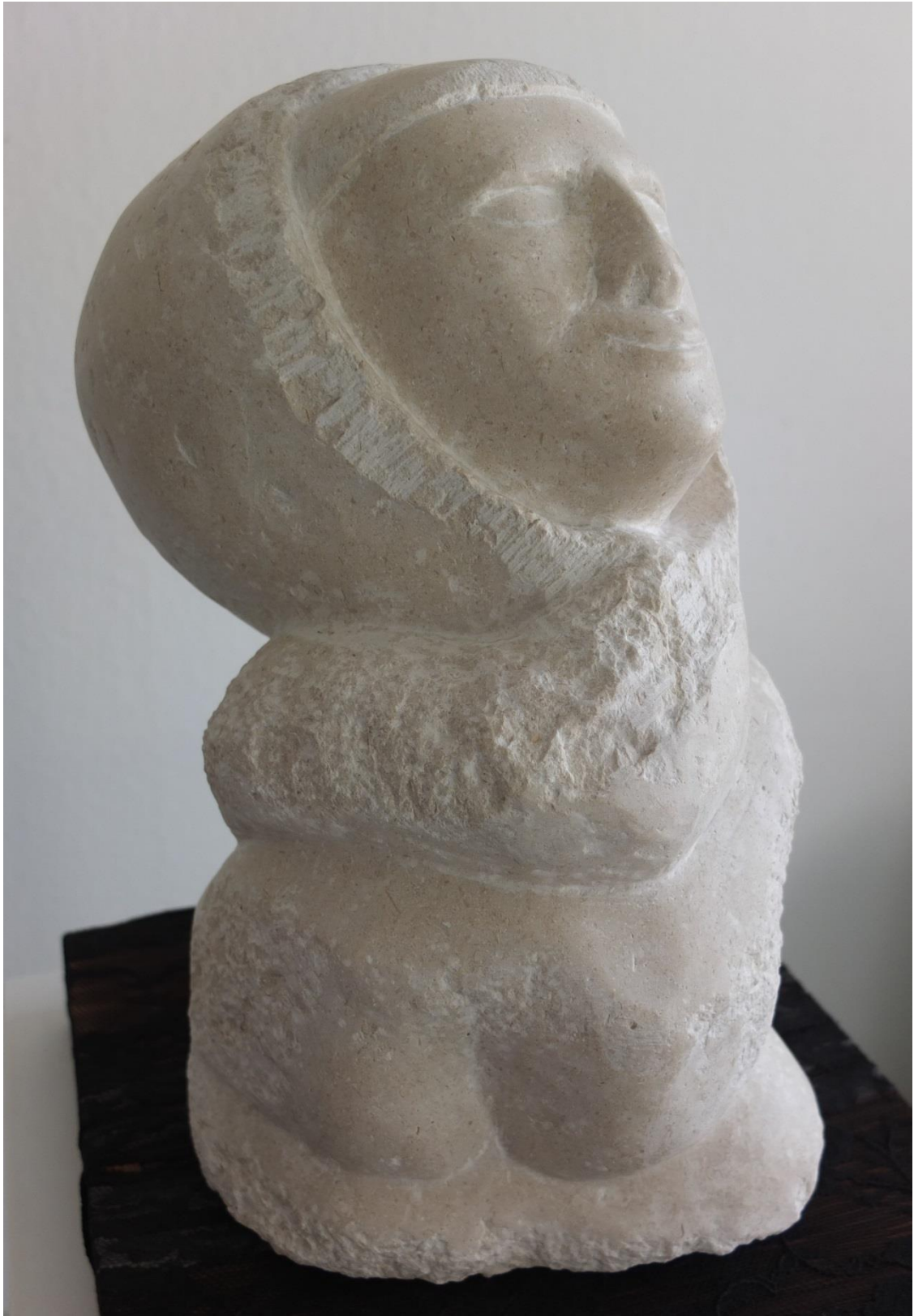
Ich gratuliere Heike Drescher zu ihrer Arbeit „Pelle“.



© heike drescher „pelle“ 2016
marmor + latex h30 b13 t17 cm



© heike drescher „be...in“ 2016
fränkischer kalkstein + nylon + spiegel h30 b26 t71cm



© heike drescher „frau“ 2015
kalkstein + nylon h34 b25 t25 cm





© heike drescher „tete – a - tete“ 2014
marmor + draht h53 b35 t20cm



© heike drescher: „sie(h)er“ 2010
marmor h53 b20 t15 cm

heike drescher
holzgartenstr.30b
93059 regensburg
tel.0176-52419393
www.heike-drescher.de